

**Zeitschrift:** Dissonanz = Dissonance  
**Herausgeber:** Schweizerischer Tonkünstlerverein  
**Band:** - (2018)  
**Heft:** 142

**Artikel:** Schöne Stellen : Vera Kappeler  
**Autor:** Kappeler, Vera  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-927456>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schöne Stellen

Kunst lebt von schönen Stellen. Natürlich wären sie nichts ohne das Ganze. Und doch hören wir Musik, auch die neueste, um dieser Momente willen, in denen alles zusammendrängt; Passagen, die wir nicht vergessen können, auch wenn sie sich nicht nachpfeifen lassen. Solchen Augenblicken gilt diese Rubrik: Komponistinnen und Theoretiker, Musikerinnen und Dilettanten zeigen ihre schönen Stellen aus Werken zeitgenössischer Musik. Diesmal die Pianistin

# Vera Kappeler

## *Petiatil Cx Htdui von Aphex Twin*

Dieses Klavierstück steht stellvertretend für viele meiner musikalischen Lieblingsstellen. Zudem ist es ein repetitives «Schlafensteinstück» mit einer einzigen Grundstimmung. Daher besteht für mich die ganze Komposition aus einer Lieblingsstelle.

Mir gefällt daran das Skizzenhafte, Unfertige und Fragmentarische. Das Stück klingt, wie wenn es keinen Anfang und kein Ende hätte. Vielleicht entstand es als Improvisation, eingespielt auf einem Disklavier (Reproduktionsklavier).

Aphex Twin (\*1971) ist in erster Linie als Elektro-Musiker bekannt. Dass er viele lyrische Klavierstücke, unter anderem beeinflusst von Erik Satie, kreiert und diese gerne als starke Kontraste neben seine oft derben, spröden Elektronik-Kompositionen stellt, wird im 2001 veröffentlichten Album *Drukqs* offensichtlich. Gerade das «nicht-typisch-Pianistische» berührt und fasziniert mich bei seinen Werken.

In *Petiatil Cx Htdui* passiert so wenig und doch löst die Musik so viel in mir aus, weil sie Räume öffnet und erkundet,

vage Erinnerungen, Ahnungen, Urbefindlichkeiten wachruft – vielleicht auch das Unterbewusste erreicht. Mir gefällt auch der Gestus des Stücks: ein starker Kontrast zwischen Wehmut und entschlossenem, feierlichem Vorwärts-schreiten. Wesentlich ist für mich, dass die Miniatur wie aus der Ferne erklingt und grosse, hallige Räume/Gebäude suggeriert. Diese Art von Klang ist für die Wirkung des Stücks sehr entscheidend. Das elektronisch Verfremdete, Verschwommene, etwas Gekünstelte geht einher mit der kindlich einfachen, fast banalen Struktur der Melodie und der gleichförmigen Begleitung.

Ein anderes Bild, das beim Hören dieses Stücks in mir aufkommt: ein stiller, kleinerer See bei Nacht und ferne Geräusche von Zügen, Autos und Kirchenglocken auf der anderen Uferseite. Durch die grosse Distanz entsteht ein neuer Bezug zu gewohnten, altvertrauten Klängen.

Die Musik lädt ein zu bewussten «Klarträumen», ein Zustand, dem sich Aphex Twin laut eigenen Aussagen auch gerne hingibt.

Ein stiller,  
kleinerer See  
bei Nacht  
und ferne  
Geräusche  
von Zügen,  
Autos und  
Kirchen-  
glocken auf  
der anderen  
Uferseite.

# Petiatil Cx Htdui

Aphex Twin

Transcribed by Megan L. Nell

$\text{♩} = 55$

una corda

5

9

13

una corda

17

tre corda

21

una corda

25